

Halleiner Schulklassen haben sich mit dem Leben einer Halleiner Widerstandskämpferin beschäftigt. Warum sie bei vielen Themen anknüpfen konnten.

KARIN PORTENKIRCHNER

**HALLEIN.** Bei strömendem Regen durch Hallein wandern – das kennen die Schülerinnen und Schüler der Modeschule und des Gymnasiums. Auch bei ihren Spaziergängen mit Historiker Wolfgang Wintersteller hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet.

Umso bemerkenswerter, dass der ehemalige Geschichtelehrer mit seinen bald 80 Jahren es geschafft habe, die Schulklassen für die Widerstandskämpferin Agnes Primocic zu begeistern. Das sagen Ines Schütz und Eva Crewe. Sie unterrichten Deutsch und Französisch am Gymnasium sowie an der Modeschule Hallein und haben sich mit je einer Klasse über das ganze Schuljahr mit dem Leben und Wirken der Zeitzeugin beschäftigt. „Wir sind von der Künstlerin Kathi Hofer eingeladen worden, einen Hörspaziergang zu gestalten“, erzählt Ines Schütz. Sie sind Teil des Projekts „Unterwegs mit Agnes Primocic (und Gefährt\*innen)“, das Kathi Hofer im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Orte des Gedenkens“ durchführt.

Diese wählt in jedem Bezirk einen Ort aus, an dem ein Jahr lang ein temporäres Erinnerungsprojekt im öffentlichen Raum an den



# Schülerinnen wandern an den Spuren von Agnes P

Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnert. Im Tennengau fiel die Wahl auf Hallein und Agnes Primocic. Ein ihr gewidmetes rotes Auto steht seit Mai 2023 an verschiedenen Orten. Mit einem QR-Code gelangt man zu den Hörspaziergängen, mit denen man in Primocics Leben eintauchen kann.

Der Künstlerin sei es besonders wichtig gewesen, auch Schülerinnen und Schüler einen Hörspaziergang gestalten zu lassen: „Bildung hat im Leben von Agnes Primocic eine große Rolle gespielt“, erzählen die Schülerinnen der 2. Klasse der Modeschule. Die katholische Privatschule

wurde von den Halleiner Schwestern Franziskanerinnen gegründet und bis 2016 geführt. Auch Primocic ging hier in die Schule. Die Schwestern brachten den Mädchen auch handwerkliche Fähigkeiten bei wie Nähen, Stricken und Spinnen und gaben ihnen damit die Möglichkeit, ihr Leben – soweit damals möglich – unabhängig(er) zu gestalten.

Die Modeschülerinnen, die selbst auch ein Handwerk erlernen, konzentrierten sich in ihren Beiträgen auch auf das Thema Emanzipation. Wie der jungen Agnes Primocic in ihrer Zeit als Arbeiterin in der Tabakfabrik imponierte auch ihnen das Werk von Ferdinand August Bebel, „Die Frau und der Sozialismus“.

Die 7R-Klasse des Halleiner Gymnasiums faszinierte auch der Zusammenhalt unter den Frauen. Primocic habe stets klar gesagt: Wenn nicht ihre Freundin Mali Ziegleder ihr versichert hätte, sich um ihre Kinder zu kümmern, falls ihr etwas passiere, hätte sie ihre letzte Befreiungsaktion nie gewagt. Mit der Versicherung ihrer Freundin im Hinter-

kopf rettete sie 17 Häftlinge aus dem Halleiner Außenlager des KZ Dachau. Dazu kommt die Rolle der vielen unsichtbaren Frauen, die durch ihr wohlwollendes Schweigen den Widerstand von Primocic erst ermöglicht haben. „Hätte sie auch nur eine Person verraten, hätte sie keine Chance gehabt“, zitiert Schülerin Magdalena Haipl den Historiker Robert



„Wir sind eingeladen worden, den Hörspaziergang zu gestalten.“

Ines Schütz,  
Lehrerin (Bild: SN/MARC STICKLER)

Obermair. Haipl hat einen besonderen Bezug zu diesem Hörspaziergang, denn Agnes Primocic war ihre Uroma. „Ob ich so eine mutige Tat wagen würde, weiß ich nicht. Aber ich könnte, glaube ich, nicht zuschauen und nichts tun“, sagt sie. An ihre Uroma könne sie sich persönlich nicht mehr erinnern, „aber meine Mama war sehr eng mit ihr“. Und eine Eigenschaft vereine sie mit ihrer Mama, Oma und Uroma: „Wir lassen uns selten etwas sagen.“

## Widerstandskämpferin Agnes Primocic

Dem Leben von Agnes Primocic widmet sich seit Mai 2023 die Künstlerin Kathi Hofer. Der von den Schulklassen gestaltete siebte Hörspaziergang wird am 4. Juni um 17 Uhr beim Keltenmuseum Hallein vorgestellt. Der Rundgang dauert eine Stunde.

WWW.ORTESGEDENKENS.AT



BILD: SN/PRIVATARCHIV